

Verbundkatalog Kalliope

Emden, Katy

o.O., 1921-10-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Sonntag den 22. Oct. 21

K. I.

Lieber In!

Habe Dank für die liebevollen Zeilen. Mögest Du mit Hermanns Wohl recht behalten. Vielleicht muß mir Herz zu viel von Liebe & Dürst quängt ihm das Gefühl der beiden für einander nicht. Ich will hoffen & versuchen, will liebevoll bei Seite stehen um zu helfen, wenn es eines Tages Not tut. Die guten

Tage sollen beide alleine leben,
Keiner darf nicht zwischen
ihrer Frau & Mutter stehen,
Daher gehe ich in erster Linie
nach Leine, in zweiter,
um dem Materialismus hier
lebensvoll zu sagen, der quälend
wirkt durch die Vereinschaft
der beiden - dem lieben Herz
vorsetzt meine Trauer, meine
Entschüpfung & meine Kütergehn.
Ich liege seit einigen Tagen
mit Schmerzen im Bett. Verzeiht

bitte den Bleistift.

Der Check erhielt ich, er soll
Morgen eingeschrieben & mit
einerweisung am Fritz ab
gehen -

Die liebe, feipige Biene!

Setz frue nicht insagbar auf
den 18. Nov. Eine stille Stille
die wird uns hoffentlich be-
schert werden -

Kann ich Berlin ? ?

Alles Gute für seine Fahrt.
Meine Gedanken gleichen dich,
wie immer !

Dein Weihnachts spiel ist mir
jetzt lieb & wertvoll, ich habe
es erlebt, wie alle Deine Dich-
tungen. Gestern besuchte mich
die Oberin, saß lange an mei-
nem Bett, erzählte viel von
Dir & der tollen Exzellenz-
Gräfin Ertz, wenn der Brief
Dich noch in Anbacht trifft.
Der Überweg habe ich erhalten.
Viele Dank.

In Liebe

Deine Käty